Reden wir doch mal

Kommunikationsküchen als Treffpunkt für Chefs und Mitarbeiter

Spaßfaktor Kommunikation: Astrid Arndt und PR-Berater Rolf Kühne in der Kommunikationsküche der LAUSITZER RUNDSCHAU. *Foto Alexander Mader*

Transparenz als Firmenphilosophie kann vor allem eines bewirken: zufriedene Mitarbeiter, die diese Einstellung auch nach draußen tragen. Der Schlüssel dazu ist die Firmenkommunikation. Ein Beispiel, wie man diese lebendig gestaltet, sind die Kommunikationsküchen. „Kein Ort, um stundenlang zu quatschen, sondern vielmehr Treffpunkt für die Pause zwischendurch und zum Austauschen beruflicher und auch privater Dinge", sagt Astrid Arndt, selbständige Personalberaterin und Kommunikationstrainerin aus Cottbus. Die Einrichtung darf unaufgeregt funktional sein, das Sterile lässt sich durch ein paar Gestaltungsdetails bunter machen. Eine Küchenzeile, Kaffeemaschine, vielleicht auch ein Automat könnten dazu gehören. Farblich schick wird die Küche durch einen kleinen Blumenstrauß, einen bunten Obstteller oder auch kleinen Tischkärtchen, die die eine oder andere Aufmunterung vermitteln.

Richtig Leben in die Küche kommt natürlich erst durch die Nutzer. Das müssen nicht nur die Angestellten sein. Auch der Chef darf dazu gehören. „Ganz wichtig, immer an der Basis sein", meint Astrid Arndt dazu. „Das wirkt transparent und wertschätzend. Unabdingbar für den Unternehmenserfolg." *rok*